

Daniel Steiner (EVP)

Nadine Masshardt (SP)

## **Postulat**

### **Massnahmen gegen Vandalismus**

Der Gemeinderat wird aufgefordert, gezielte Massnahmen gegen Vandalismus zum Schutz von öffentlichen Gebäuden und Plätzen zu prüfen.

#### **Begründung:**

In den Richtlinien der Regierungstätigkeit 2009-2012, Seite 11, hält der Gemeinderat seine Absicht fest, in Langenthal Ruhe und Ordnung sicherzustellen und den Schutz der Bevölkerung vor exzessivem Verhalten (z.B. Vandalismus) zu gewährleisten. Als Ziel nennt der Gemeinderat explizit: Bekämpfung des Vandalismus, der Raserei und weiterer Formen von exzessivem Verhalten, unter besonderer Berücksichtigung des Präventionsaspektes, beispielsweise durch die Prüfung der Überwachung des öffentlichen Raums.

In Langenthal wird – wie andernorts – beträchtlicher Vandalismus an öffentlichem und privatem Eigentum festgestellt. Besonders ins Visier von Vandalen geraten ist in diesem Jahr das Areal Kreuzfeld: Ein brennender Container, beschädigte Fahrräder, vergrabene Glasscherben oder eine zerstörte Hochsprunganlage bzw. Fahnenstange stellen einerseits kostspielige Übergriffe auf fremdes Eigentum dar und gefährden andererseits die Sicherheit unserer Schulkinder. Griffigere Massnahmen gegen Vandalismus zum Schutz von öffentlichen Gebäuden und Plätzen erscheinen angezeigt.

Es ist nicht akzeptabel, dass öffentliche Gebäude, Plätze und deren Einrichtungen mutwillig zerstört, beschädigt oder verschmutzt werden, so dass die Nutzung durch die Bevölkerung beeinträchtigt wird. Jährlich gibt die Stadt erhebliche Summen aus, um Vandalenschäden zu beheben. Ein Aufwand, welcher mit geeigneten Gegenmassnahmen und Interventionen vermindert werden könnte.

Nachfolgend sind Vorschläge erwähnt, wie konkrete Massnahmen gegen Vandalismus aussehen könnten:

- Wo nötig wird eine wirksame Beleuchtung mit Bewegungsmeldern installiert.
- Die Täter/-innen werden konsequent verfolgt, angezeigt und entsprechend bestraft.
- Mit einer Kampagne „Respekt vor fremdem Eigentum“ wird die Öffentlichkeit sensibilisiert. Die Bevölkerung wird dazu aufgerufen, Beobachtungen bei einer Anlaufstelle zu melden und allenfalls Strafanzeigen einzureichen. Grössere Fälle von Vandalismus werden publik gemacht.
- Vandalenschäden, Verunreinigungen, Schmierereien, Beschädigungen etc. werden so rasch als möglich behoben, um Nachahmungstaten zu verhindern.
- Die nächtlichen Patrouillen durch Polizei und/oder professionelle Sicherheitsdienste an neuralgischen Punkten werden intensiviert.

Es kann und darf nicht sein, dass eine Gemeinde vor Vandalen kapituliert. Verschiedene Gemeinden und Städte planen deshalb verstärkte Massnahmen gegen Vandalismus.

Unterschriften:

Langenthal, 23. November 2009